



Zur Lage der postgradualen Methodenausbildung in Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung

DGfE-Workshop 9. | 10. 11. 2018 Berlin

Methodenausbildung in der Erziehungswissenschaft und der Bildungsforschung bereitet wissenschaftlichen Nachwuchs auf eine vielseitige Forschungslandschaft vor. Verschiedene Formate sind in der Methodenausbildung etabliert und bilden ein flächendeckendes Netz für eine grundlagenorientierte Ausbildung ab. Für sehr spezifische Forschungsmethoden weist dieses Netz jedoch Lücken auf. Wie kann ein breites Spektrum methodischer Kenntnisse vermittelt werden? Welche Angebote fehlen? Wie sieht die Methodenausbildung der Zukunft aus?

Im Workshop werden Ergebnisse einer vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Studie zur Methodenausbildung von Nachwuchswissenschaftler*innen in der Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung vorgestellt, von Expert*innen der Bildungsforschung/Erziehungswissenschaft kommentiert und diskutiert werden. Zentrale Ergebnisse dieser Diskussion werden in entsprechenden zu entwickelnden Empfehlungen an das BMBF übermittelt.

DGfE

Veranstaltungsort: Neue Mälzerei | Friedenstraße 91 | 10249 Berlin | **Kontakt:** Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft | AnsprechpartnerInnen sind Susan Derdula, M.A., DGfE-Geschäftsstelle, buero@dgfe.de und Dr. Annette Stelter, Justus-Liebig-Universität Gießen, Annette.Stelter@erziehung.uni-giessen.de

9.11.2018

10.11.2018

16.00 Uhr Begrüßung & Eröffnung

Prof. Dr. Harm Kuper
und Prof. Dr. Ingrid Mieth

16.15 Uhr Eröffnungsvortrag Wie gut sind Nachwuchswissenschaftler*innen auf die Bildungsforschung vorbereitet? Ergebnisse des Projektes „Systematisierung und Weiterentwicklung der Methodenausbildung und Nachwuchsförderung im Bereich der Bildungsforschung“
Dr. Annette Stelter und Prof. Dr. Ingrid Mieth (Justus-Liebig-Universität Gießen)

17.00 Uhr Input & Diskussion

Strukturierte Methodenausbildung in der Promotion? Pro und Contra
Erfahrungen aus...
... der strukturierten Doktorandenausbildung
Dr. Christian Spoden (Deutsches Institut für Erwachsenenbildung, Bonn)
... der universitären Methodenberatung
Dr. Anna Rau (Servicestelle Empirische Forschungsmethoden, Universität Hamburg)
... dem Magdeburger Methodentreffen
Prof. Dr. Melanie Fabel-Lamla (Stiftung Universität Hildesheim)
... einem Graduiertenzentrum
Sibylle Meissner (TüNaPro, Graduiertenförderprogramm der Tübingen School of Education)
... einem Promotionsprojekt
Martin Hunold (Helmut-Schmidt-Universität, Universität der Bundeswehr Hamburg)

18.00 Uhr Postersession & Sektempfang

Wie forscht der wissenschaftliche Nachwuchs?

09.30 Uhr Podiumsdiskussion

Welche Methoden braucht die Bildungsforschung?
Argumente aus der qualitativen Bildungsforschung. Prof. Dr. Robert Kreitz (Technische Universität Chemnitz)
Argumente aus der historisch-philosophischen Bildungsforschung.
Prof. Dr. Heinz-Elmar Tenorth (Humboldt-Universität zu Berlin)
Argumente aus der quantitativen Bildungsforschung. Prof. Dr. Heinz Reinders (Julius-Maximilians-Universität Würzburg)
Fachdidaktische Argumente aus der Lehrerbildung. Prof. Dr. Claudia von Aufschnaiter (Justus-Liebig-Universität Gießen)

11.00 Uhr Kaffeepause

11.30 Uhr Symposium

(Wozu) braucht die Lehramtsausbildung Forschungsmethoden?
Perspektiven aus einer Fachdidaktik
Prof. Dr. Maik Walpuski (Universität Duisburg-Essen)
Perspektiven aus der Schulpädagogik
Prof. Dr. Merle Hummrich (Europa-Universität Flensburg)
Perspektiven aus der berufspraktischen Ausbildung
Prof. Dr. Agnes Turner (Alpen-Adria-Universität, Wien)

12.30 Uhr Abschluss & Verabschiedung

Prof. Dr. Harm Kuper
und Prof. Dr. Ingrid Mieth

GEFÖRDERT VOM